

# FUHRENKAMP

## Bote

Internes Informationsblatt - Vervielfältigungen unterliegen dem Copy Right

### → Verein mit neuem Vorstand

Liebe Mitglieder  
und Freunde des Fuhrenkamps,

vereinsintern ergaben sich einige wichtige Veränderungen. Unser langjähriger Vorsitzender, Hans Siedenburg, hat auf der letzten Jahreshauptversammlung im April nicht mehr für den Vorsitz unseres Vereins kandidiert. Wir haben Hans Siedenburg Vieles zu verdanken. Durch sein engagiertes und sachliches Eintreten gegen die Tangente und für den Erhalt unserer Natur hat er wesentlich zur Anerkennung unseres Vereins in der Gemeinde beigetragen. Hans Siedenburg hat sich auf vielen Gebieten engagiert, darunter die Vernetzung mit anderen Vereinen, die Mitarbeit im Forum, beim Bau unseres Bienenhauses, der Aufstellung vieler Bänke, beim Gantertach und der Organisation vieler Vereinsfeste und Arbeitseinsätze. Umso mehr freut es uns, dass er zugesagt hat, auch weiterhin aktiv mitzuwirken, sobald es ihm wieder besser geht. Unser Verein hat dieses Engagement gewürdigt und Hans Siedenburg auf der letzten Hauptversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Seit der Jahreshauptversammlung bin ich neuer Vorsitzender. Mein Ziel ist es, unseren Verein weiter mit anderen Vereinen zu vernetzen (z.B. mit gemeinsamen Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen), uns auch gemeindefür unsere Umwelt einzusetzen und die Umweltbildungsarbeit

auszuweiten. Vor allem durch die Exkursionen haben wir in den letzten Jahren neue Mitglieder gewinnen können! Wir werden uns bei vielen weiteren Maßnahmen engagieren, wie z.B. bei der Renaturierung der Dummbäke, bei touristischen Konzepten und Pflegemaßnahmen (Heide, Sandflächen, Schlatts), einer Vor-



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): M. Knocke, Dr. K. Handke, H. Schöne, H. Lambracht

tragsreihe zum Thema "Natur" und führen im September eine Vereinsreise in das Wendland durch.

Bei unserer Vorstandsarbeit wird uns künftig Hartwig Lambracht unterstützen, der zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde und sich gleich in die Vereinsarbeit gestürzt hat. Willkommen sind natürlich jederzeit auch Mitglieder, die nicht im Vorstand sind. Unsere Vorstandssitzungen sind offen für alle Mitglieder. Wir freuen uns jederzeit über Anregungen!

Mit den besten Grüßen

Dr. Klaus Handke

➔ **Jahreshauptversammlung 2010**

## **Vereinsmitglieder wählen neuen Vorstand**

**Dr. Klaus Handke zum neuen Vorsitzenden gewählt - Hartwig Lambracht ist neuer Stellvertreter**

Auf seiner Jahreshauptversammlung am 12. April 2010 im Hof Hoyerswege wählten die Mitglieder des Fuhrenkamp-Schutzvereins einen neuen Vorstand. Da Hans Siedenburg, der 8 Jahre den Verein von seiner Gründung an mit viel diplomatischem Geschick erfolgreich geführt hatte, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte, musste ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Ohne Gegenstimmen wurde Dr. Klaus Handke, bislang sein Stellvertreter, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Hajo Schöne und Hartwig Lambracht bestellt. Manfred Knocke wurde im Amt des Schatzmeisters bestätigt. Zum neuen Kassenprüfer wählte die Versammlung Rolf Kuhlmann. In seiner kurzen Antrittsrede bedankte sich Dr. Klaus Handke im Namen des neuen Vorstandes beim Altvorsitzenden Hans Siedenburg, der der Versammlung nicht beiwohnen konnte, für seine in den letzten Jahren geleistete Arbeit, ohne die sich der Fuhrenkamp-Schutzverein nicht hätte dahin entwickeln können, wo er heute ist. Durch seine Beharrlichkeit und sein diplomatisches Geschick sei es ihm gelungen, den Verein zu einer anerkannten Institution im öffentlichen Leben der Gemeinde zu machen. In Anerkennung dieser Leistung machte die Vollversammlung

Hans Siedenburg auf Vorschlag des neuen Vorstands einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Fuhrenkamp-Schutzvereins. Er ist und bleibt der "erste" Vorsitzende des Vereins und sein Name bleibt immer mit dem erreichten Erfolg des Vereins verbunden. Desweiteren legte Klaus Handke auch ein erstes Programm für das Jahr 2010 und darüber hinaus vor.



**Vorsitzender Dr. Klaus Handke beim Ausblick auf geplante Aktivitäten**

Den Wahlen war der Rechenschaftsbericht des Vorstands vorhergegangen. Dabei wurde vor allem auf die erfolgreich durchgeführten Exkursionen, zusätzlich aufgestellte Ruhebänke im Vereinsgebiet, die Mitarbeit im "Runden Tisch Natur", die Pflegemaßnahmen im Bürstler Fuhrenkamp und den Sandgruben am Schlutterberg und in Rethorn sowie die Vereinsbeteiligungen am Gantertach und der "Aktion saubere Landschaft" eingegangen. Bevor Eckard Eichhorn in einem Kurzvortrag den Verein GanterART und dabei auch die Zusammenarbeit mit dem Fuhrenkamp-Schutzverein bei der Aufstellung eines vom Verein initiierten Wildgans-Ganters am Riedenweiher (der sodann den Namen "Ganterteich" erhalten soll) vorstellte, richtete Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas

das Wort an die Versammlung. Sie betonte, dass der Fuhrenkamp-Schutzverein sich im öffentlichen Leben der Gemeinde erfolgreich etabliert und durch seine Beiträge viele entscheidende Impulse für die Arbeit in Naturschutz und Landschaftspflege gegeben habe. Zum Abschluss der Veranstaltung machte Gerold Ahlers, Vorsitzender des Orts- und Heimatvereins, mit den Anwesenden eine Zeitreise in die Vergangenheit der Gemeinde. Er zeigte anhand alter Photographien vom Ort, wie sich das Bild Ganderkesees in den letzten Jahrzehnten stetig gewandelt hat.

➔ **Gemeinsame Ziele verfolgen**

## **Vereine und Initiativen stimmen sich besser ab**

### **Konzertierte Aktionen sollen helfen, stärkeren Einfluß auf Naturschutz- und Umweltanliegen zu nehmen**

Auf Initiative des Vereins Gesellschaft der Freunde des Hasbruchs e.V. kam es im Frühjahr 2010 zu mehreren Treffen von NABU, AGfH, BUND, Verein Gesellschaft der Freunde des Hasbruchs und dem Fuhrenkamp-Schutzverein, um unser Vorgehen in Naturschutz- und Umweltfragen künftig besser abzustimmen.

Erstes Vorhaben war die Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme zum Erhaltungs- und Entwicklungsplan Hasbruch für den "Runden Tisch Hasbruch". Für den Fuhrenkamp-Schutzverein nahmen an dem Treffen Klaus Handke und Manuela

Schöne teil. In der von allen Teilnehmern der neuen Initiative gemeinsam erarbeiteten Stellungnahme wird insbesondere die geplante Fällung 180jähriger Eichen auf 40 ha und der damit verbundene Wegebau sehr kritisch gesehen und in diesem Umfang abgelehnt. Die Begründung vieler Maßnahmen ist in dem Plan bisher nur ungenügend dargestellt. Ferner wird von uns kritisiert, dass der Aspekt Tourismus / Naherholung in dem Plan bisher überhaupt nicht behandelt wird. Positiv wird von den Umweltverbänden das von der Forstverwaltung geplante Beweidungsprojekt, der sogenannte Hutewald, gesehen. Bei diesem Vorhaben kommt jedoch der Naturschutzstiftung des Landkreises Oldenburg, als großem Grundeigentümer in dem für dieses Projekt vorgesehenen Areal, eine Schlüsselrolle zu. Das Kuratorium der Naturschutzstiftung hat kürzlich entschieden, über eine eigene Beteiligung an diesem Projekt erst nach einer öffentlichen Diskussion zu entscheiden. Die derzeit sehr intensive und kontroverse Debatte über dieses Thema beweist wieder einmal das große Interesse der Bevölkerung an allen Entwicklungen den Hasbruch betreffend und zeigt, die Entscheidung des Kuratoriums war richtig.

*Eine Waldohreule -  
gesichtet im Garten  
der Familie Giron*

*Haben Sie in Ihrem Garten  
auch eine interessante  
Beobachtung gemacht?  
Dann schicken Sie uns einfach ein Bild!*



➔ **Vernetzung mit Vereinen**

**“Zusammen können wir viel bewegen”**

**Gemeinsame Pflegeeinsätze in den Sandgruben Schlutterberg und Rethorn (“Fingerprint und Daumengrün”)**



Mit vereinten Kräften am Werk am 27. Februar 2010 ...

Lebensgemeinschaften nährstoffarmer Sandflächen sind in ganz Mitteleuropa durch Nährstoffeintrag und das Zuwachsen der Flächen sehr stark gefährdet. Hier leben spezialisierte Arten wie Steinschmätzler, Kreuzkröte, viele Bienenarten und Heuschrecken sowie Sandlaufkäfer. In unserem Gemeindegebiet finden sich solche Flächen noch auf der Großen Höhe sowie in einigen Sandgruben. Allerdings sind die meisten Sandgruben bereits stark zugewachsen. Zusammen mit dem Rotary Club Delmenhorst-Geest und Mitarbeitern des Kommunalservice Nordwest haben unsere Vereinsmitglieder die Sandgrube auf dem Schlutterberg bei

zwei Einsätzen am 7. und 14. November 2009 entkusselt, d. h. die Gehölze entfernt. In Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Besitzer der Sandgrube wurde anschließend die Fläche abgeschoben und es wurden zwei Kleingewässer modelliert. Diese Aktion hat unser Verein finanziert und die weitere Entwicklung wird von Klaus und Pia Handke dokumentiert werden. In einer weiteren Aktion haben wir gemeinsam mit den Orts- und Heimatvereinen Rethorn und Schierbrok, der Jugendfeuerwehr Bookholzberg, dem Kommunalservice Nordwest und Herrn Weerts, dem Besitzer der Sandgrube Rethorn, am 27. Februar und 6. März 2010 einen Teil der Gehölze in der Sandgrube “Fingerprint und Daumengrün” in Rethorn entfernt. So wurde hier nicht nur etwas für seltene Tier- und Pflanzenarten getan, sondern auch die Fingerprints als Kunstobjekt wieder sichtbar gemacht. Die Zusam-



... und am 6. März 2010 in der Sandgrube “Fingerprint und Daumengrün”

menarbeit mit allen Beteiligten war hervorragend und insbesondere Herr Weerts hat auch durch seinen Maschineneinsatz sehr zum Gelingen der Maßnahme beigetragen.

➔ **Bienen in Not**

## **Parasiten, Viren und Pestizide setzen Bienen verstärkt zu**

### **Imker beklagen hohe Verluste an ihren Bienenvölkern**

Bienen und andere bestäubende Insekten sind für das Überleben von Mensch und Tier unentbehrlich. Durch ihre Bestäubungstätigkeit sichern sie deren Nahrungsgrundlage. "Ohne Bestäubung durch die Bienen gibt es keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen" (A. Einstein). Die Anzahl blütenbestäubender Hummeln und Solitärbiene wird von Jahr zu Jahr immer geringer. Besonders bei den Hummeln, die im Gegensatz zu den Honigbienen nur einen geringen Vorrat für trachtlose Tage an Nektar und Pollen in ihren Wabenzellen einlagern können, gibt es Bestandseinbußen. Es fehlt häufig an nektar- und pollenspendenden Pflanzen. Das Phänomen der blütenarmen Landschaft tritt besonders ab Ende Juni zutage. Dafür fällt die zunehmende "Vermaisung" umso mehr auf. Nicht nur die Wildbienen leiden unter den veränderten Umweltbedingungen, sondern auch die Honigbienen sind gefährdet. Schon seit einigen Jahren beklagen die Imker hohe Bienenverluste, die in diesem Frühjahr teilweise bis zu 50% der Völker betrafen. Die Hauptursache des gehäuft auftre-

tenden Bienensterbens ist eine Milbenart, die 1977 zusammen mit aus Asien importierten Bienenvölkern zu "Forschungszwecken" eingeschleppt wurde. Dieser Parasit ist inzwischen in allen Bienenvölkern verbreitet und schwächt trotz jährlicher mehrmaliger Bekämpfung durch den Imker massiv das Immunsystem der Bienen. Diese Milben sind häufig Überträger von Viruskrankheiten. Einige spezielle Virusarten bewirken bei den Bienen Orientierungslosigkeit, so dass diese nicht mehr zum Bienenstock zurückfinden können. Auch Pflanzenschutzmaßnahmen machen die Bienen anfällig für Krankheiten, die zusammen mit anderen belasten-



**gefährdete Wildbiene an einer Nisthilfe**

den Faktoren schließlich zum Zusammenbruch der Völker führen können. Bezeichnend ist, dass die geringsten Bienenverluste in wenig pestizidbelasteten Gebieten auftreten. Dort, wo beispielsweise wenig Raps- und Getreidefelder vorhanden sind, tritt das Bienensterben seltener auf.

➔ **Aktionsbündnis "PRIMA KLIMA"**

## **Klimaschutzkonzept wird erstellt ... aber später**

**Förderantrag erst in 2010.  
Andere Aktivitäten laufen jedoch  
wie geplant!**

Das Aktionsbündnis "Prima Klima" berichtet, dass der Antrag auf Förderung zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Ganderkesee (wir berichteten in der letzten Ausgabe) zunächst ins Jahr 2011 verschoben wird. Gründe sind der derzeitigen Haushaltslage des Bundes zuzuschreiben. Die Gemeinde



muss dieser Maßnahme allerdings zustimmen und dies wird zur Zeit im Rat beschlossen. "Prima Klima" ist in engem Kontakt zum Rathaus und wir sind zuversichtlich, dass zum Ende dieses Jahre mit der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes begonnen werden kann.

Die Aufklärung der Bürger wird durch Vortragsveranstaltungen fortgesetzt. "Klimawandel - nach diesem Winter?" - unter diesem Titel erläuterte am 4. Mai 2010 der Klimatologe Dr. Hans-Joachim Schepker Wetterphänomene und -kapriolen und dass Wetter nicht gleich Klima ist. Ein weiteres Thema, das am 26. Oktober vorgetragen werden soll ist die Frage, ob wir nicht

bereits die Grenzen des Wachstums erreicht oder gar überschritten haben und das Klima auf die dabei begangenen Sünden so böse reagiert.

Landkreis Oldenburg, eine 100% ee Region? Zusammen mit anderen Klimaschützern im Landkreis sind wir dabei, den Bürger und die Politik an einen Tisch zu bringen und darauf hin zu arbeiten, dass sich die Region zu 100% mit erneuerbarer Energie versorgt (100%ee Region). Der Startschuss soll im Oktober mit einer grossen Veranstaltung fallen, bei der unter anderem Frau Prof. Dr. Claudia Kemfert sprechen wird. Der Leser sei schon jetzt dazu herzlich dazu eingeladen. Einzelheiten folgen später.

➔ **Jugendparlament Ganderkesee**

## **Mit der Jugend über die Umwelt diskutiert**

Am 16. Juni 2010 diskutierte Dr. Klaus Handke auf Einladung des Jugendparlaments im Ganderkeseer Rathaus auf einer Podiumsdiskussion über den Film "Home" und globale Umweltprobleme und die Möglichkeiten, sich in Ganderkesee stärker für die Umwelt zu engagieren. Auf der 3,5 stündigen Veranstaltung wurde sehr engagiert mit den Jugendlichen diskutiert und eine Unterstützung des Jugendparlaments durch unseren Verein zugesagt in Form von Beratung, Vorträgen, Hinweisen auf Veranstaltungen und Kontakte. Konkret wurde eine Mitarbeit bei künftigen Pflegeeinsätzen in Aussicht gestellt. Dabei sollte der Kontakt zu Frau Balder von der Gemeinde intensiviert werden.

➔ **Runder Tisch Natur**

## Jäger und Landwirte schaffen Lebensräume

### Feldlerchenfenster auf den Äckern sollen Lebensbedingungen zur Brutzeit verbessern

Auf Initiative des Runden Tisches Natur haben die Jäger im Landkreis zusammen mit den Landwirten eine Initiative gestartet, um die Lebensbedingungen für Feldlerchen, aber auch für andere Tierarten wie Feld-



hase und Rebhuhn zu verbessern. Ca. 20m<sup>2</sup> große Flächen werden auf den Äckern während der Brutzeit nicht bewirtschaftet und bleiben kahl (die Drillmaschine wird dabei für ca. 5 m ausgesetzt). Im Landkreis wollen sich 40 Landwirte mit ca. 200 "Fenstern" beteiligen. Die Aufwandsentschädigung von 10 Euro pro Fenster erhalten die Landwirte von den Jägern. Der Erfolg dieser Maßnahmen ist bereits durch Untersuchungen aus Großbritannien und Bayern nachgewiesen.

Dieses gemeinsame Projekt von Jägern, Landwirten und Naturschutz zeigt, dass es möglich ist, auch in der intensiv genutzten Agrarlandschaft Positives zu bewirken.

➔ **Riesenbärenklau**

## Dem Riesenbärenklau zu Leibe gerückt

### Gemeinde initiierte groß angelegte Bekämpfung der problematischen Riesenstaude

Anfang Juni bat die Bürgermeisterin zu einer gemeinsamen Aktion zur Beseitigung des Riesenbärenklau in der Gemeinde. Der Riesenbärenklau, auch Herkules-Staude genannt, ist vor ca. 100 Jahren aus dem Kaukasus wegen seiner beeindruckenden Größe in Europa als Gartenzierpflanze eingeführt worden. Die inzwischen eingetretene Verbreitung in der freien Landschaft stellt heutzutage jedoch ein ernstes Problem dar. Zum einen bildet die Pflanze große Bestände, in denen flächig alle anderen heimischen Pflanzen verdrängt werden. Zum anderen kann es bei Kontakt mit der Pflanze zu schweren verbrennungsähnlichen Hautverletzungen kommen. Gerade für Kinder ist dies besonders gefährlich, da die ungewöhnlich großen Pflanzen als mögliche Spielobjekte sehr attraktiv erscheinen. Aufgrund der inzwischen schon unübersichtlichen Verbreitung auch in Ganderkeseer initiierte die Gemeindeverwaltung unter Federführung von Herrn Wünker eine breit angelegte Bekämpfungsaktion, an der sich auch



**Vereinsmitglieder im Einsatz gegen den gefährlichen Riesenbärenklau**

Fuhrenkamp-Schutzverein, NABU und andere Vereine beteiligten. Gemeinsam schritt man am 5. Juni 2010 zur Tat und beseitigte große Bestände vor allem durch Ausgraben der Wurzelrüben der Pflanze. In den geplanten Bekämpfungs-Arealen standen die Helfer teilweise regelrechten Riesenbärenklau-Wäldern gegenüber. Glücklicherweise wurde auch von

Vereinen gemeldet, dass keine nennenswerten Bestände in Verdachtsflächen gefunden wurden. In den nächsten Jahren wird dabei der Fuhrenkamp-Schutzverein auf jeden Fall an der Problematik dran bleiben, da der Riesenbärenklau nur durch jährlich wiederholte Bekämpfungsaktionen effektiv verdrängt werden kann.

⇒ **IMPRESSUM**

Der Fuhrenkamp-Bote ist ein Informationsmedium des Fuhrenkamp-Schutzverein e.V.  
Riedenweg 19  
27777 Ganderkesee  
Tel.: 04222 - 70173

Veröffentlichungen - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung!

Redaktionsmitglieder:  
Martin Brinkmann, Klaus und Pia Handke, Manfred Kunterding, Hartmut Lammert, Hajo Schöne

Schlussredaktion: Hajo Schöne  
[www.fuhrenkamp-schutzverein.de](http://www.fuhrenkamp-schutzverein.de)

⇒ **TERMINE +++ TERMINE +++ TE**

**Vortragsreihe zum Thema "Natur" - Auftakt zum Thema "Fledermäuse im Landkreis Oldenburg" (Biologe Ulf Rahmel)**

**DI, 12.10.2010, 19.30h**

im Sitzungssaal des Rathauses  
(auf Mitteilungen in der Tagespresse achten)

**Vortrag zum Thema "Grenzen des Wachstums in Zeiten des Klimawandels"**

**(Dr. Niko Peach, Uni Oldenburg)**

**DI, 26.10.2010, 19.30h**

im Sitzungssaal des Rathauses  
(auf Mitteilungen in der Tagespresse achten)

**EXKURSIONEN:**

**Sandgruben in Ganderkesee**

**SO, 29.08.2010, 10.00h - 13.00h**

Anmeldungen unter Tel. 04222-70173

**Vogelzug an der Nordsee und Schwimmendes Moor am Jadebusen**

**SO, 03.10.2010, 9.00h - 17.00h**

Anmeldungen unter Tel. 04222-70173

**Kraniche in der Diepholzer Moorniederung**

**SO, 07.11.2010, 10.00h - 14.00h**

Anmeldungen unter Tel. 04222-70173